

**Häusertausch im Urlaub. Nach diesem Prinzip machen nicht nur junge Familien preiswert Ferien. Auch Ältere schätzen die Möglichkeit, über einen Wohnungs- oder Haustausch Land und Leute in der Ferne näher kennen zu lernen.**

Rolf-Erich Wandhoff könnte Bände erzählen, wenn es um das Thema Haustausch geht. Seit fast 30 Jahren macht der Detmolder mit seiner Frau Birthe auf diese Art und Weise Ferien. In Neuseeland, Nordamerika und Australien waren sie schon, ganz zu schweigen von den vielen Orten in Europa. Der 68-jährige Jurist kann sich noch gut an den ersten Tausch erinnern. „Unsere Tochter war damals neun Jahre alt.“



Getauscht wurde mit einer Deutsch-Lehrerin aus Schottland. Die Lehrerin kam nach Ostwestfalen. Die Wandhoffs bezogen ihr Haus in einem kleinen Ort in Nordschottland. „Die Nachbarn wussten Bescheid, dass wir kommen“, erzählt Wandhoff. Danach hat es nicht mehr lange gedauert, bis sie zu einer Angeltour eingeladen wurden. Langweilig wurde es in Schottland nie. „Bei schönem Wetter gingen wir wandern“, sagt er. „Bei schlechtem haben wir uns angeschaut, wie Schafwolle verarbeitet oder Whisky hergestellt wird.“

Mehr als 50 Mal haben die Wandhoffs mittlerweile Haus und Garten getauscht. Aus aller Welt hatten sie Gäste. Mal kamen sie aus dem benachbarten Holland, mal aus dem fernen Neuseeland. „Die einen nutzen Detmold als Basislager auf ihrer Europatour“, erzählt er. „Andere genießen die schöne Landschaft und ihre Fachwerkhäuser oder die verschiedenen Heilbäder in der Nähe.“

#### **1953 startete in den USA das Netzwerk**

Gefunden haben sie sich alle über die Organisation „Homelink International“. Das Haustausch-Netzwerk ist nach eigenen Angaben das älteste weltweit und wurde 1953 in den USA gegründet. In Deutschland ist Homelink seit 1977 als eingetragener Verein aktiv. „Derzeit haben wir in Deutschland rund 1.100 Mitglieder“, sagt Vorstand Manfred Lypold, der den

# Mein Haus ist auch Dein Haus

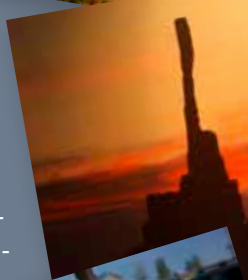


deutschen Ableger gegründet hat. Noch heute ist er von der Idee begeistert: „Es ist eine Nische für Leute, die aufgeschlossen sind und Land und Leute kennen lernen wollen.“ Ein Massenmarkt werde es aber nie werden.

Möchte jemand über Homelink oder eine ähnliche Organisation einen Haus- oder Wohnungstausch organisieren, dann muss er sich bei der Organisation registrieren lassen und meist auch einen Mitgliedsbeitrag bezahlen.

„Bei Homelink sind es 140 Euro pro Jahr“, erklärt Lypold. Er selbst tauscht schon seit Jahren sein Haus in der Nähe von Bamberg oder passt in den Ferien auf anderer Leute Haus auf. „Auch diese Möglichkeit gibt es“, sagt der Nachrichtentechniker im Ruhestand.

Beschwerden musste Lypold in seiner langen Zeit als Vereinsvorstand wenige entgegennehmen. „Bislang hatten wir nur zwei Fälle, in denen jemand aus der Datenbank herausgenommen werden musste“, erzählt er. Im Normalfall gingen die Leute sehr pfleglich mit dem fremden Eigenheim um. Damit der Austausch auch wirklich zum Erfolg wird, rät er zu Aufrichtigkeit: „Man sollte Haus oder Wohnung möglichst ehrlich beschreiben“, sagt er. Niemand sollte über die Website einen falschen Eindruck bekommen. Dies gelte für die einzelnen Räume und die Umgebung der Immobilie gleichermaßen.





### Ehrlichkeit ist ein wichtiges Gebot

Das ist auch die Erfahrung einer jungen Familie aus Berlin. Bei ihnen ist es „nicht optimal“ gelaufen, wie die Mutter erzählt. Gemeinsam mit Mann und drei Kindern hat sie diesen Sommer für zwei Wochen ihre große Berliner Altbauwohnung gegen ein Haus mit Garten im Kanton Zürich eingetauscht. Gefunden haben sie das Haus über die Website FeWo-Tausch.de.

Als sie kurz nach ihrer Ankunft in der Schweiz allerdings die Baustelle neben dem Haus entdeckten, waren sie verärgert. Gestorben ist die Idee für sie dennoch nicht: „Ich würde es nochmals machen“, sagt die Mutter. Allerdings würde sie besser nachfragen und auch in der eigenen Wohnung mit realistischen Fotos auf das kleine Bad und die kleine Küche aufmerksam machen, denn daran hatten sich Schweizer gestört.

### Gastrechtsvertrag und Versicherungsschutz sind nötig

Selbstverständlich ist für Lypold auch, die eigenen vier Wände sauber zu hinterlassen, ausreichend Bettwäsche und Handtücher vorzubereiten, die wichtigsten Hinweise zu Hausgeräten, Pflanzen, Müllabfuhr zu geben und den Gästen Adressen von Nachbarn, Freunden oder Ärzten und schönen Ausflugsziele dazulas-

sen. Eine nette Geste sei auch ein Flasche Wein zur Begrüßung. Noch wichtiger ist nach Ansicht Lypolds aber ein Gastrechtsvertrag. „Damit hat man etwas Schriftliches in der Hand“, sagt er vor allem mit Blick auf mögliche Diskussionen mit Versicherungen.

So empfiehlt sich im Vorfeld des Wohnungstausches auch ein kleiner Versicherungsscheck. „Beide Seiten sollten eine Hausrat- und eine private Haftpflichtversicherung haben“, sagt Katrin Rüter vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Sie empfiehlt sogar, vorher die eigene Versicherung anzurufen und abzuklären, inwieweit Schäden durch die eigene Haftpflicht abgesichert sind.

Auch bei Wandhoffs gab es schon das eine oder andere kleine Malheur. „Einen großen Versicherungsfall hatten wir noch nie“, sagt der Jurist. Er könne sich aber noch gut erinnern, wie er in Schweden eine Vase auf dem Küchenschrank in Sicherheit bringen wollte. „Ich wusste aber nicht, dass die Schrankdecke ein Loch hatte“, sagt er. Glücklicherweise habe er die gleiche Vase wieder kaufen können. Ein anderes Mal hatten sie selbst eine Familie zu Gast, deren Kinder den eigenen Rasen zum Bolzplatz verwandelten. „Seither achten wir etwas mehr darauf, dass die Tauschpartner in unserem Alter sind“, sagt er. Weiter gehe er aber nicht. „Etwas Toleranz muss man schon mitbringen.“

Sie selbst seien im Ausland immer wieder auf sehr großzügige, weltoffene und gastfreundliche Menschen gestoßen. „Als wir zuletzt in Nordamerika waren, überließ uns eine Familie aus Seattle sogar eines ihrer Autos“, erzählt er. Gemeinsam mit seiner Frau hat er dann verschiedene Nationalparks besucht und immer wieder bei anderen Homelink-Mitgliedern Station gemacht. Manchmal waren sie nur für ein oder zwei Nächte da und haben die Möglichkeit der „gastlichen Aufnahme“ genutzt. Auch das gibt es. Zu Beginn und am Ende der Reise waren sie bei ihren Tauschpartnern. „Das war so nett, dass wir jetzt gemeinsam in Ferien fahren wollen“, erzählt Wandhoff. Ihr Ziel: ein gemeinsames Domizil auf Hawaii.

*Karin Birk*

## Infos

Weiter Informationen unter:

[www.FeWo-Tausch.de](http://www.FeWo-Tausch.de)

[www.haustauschferien.com](http://www.haustauschferien.com)

[www.homeforhome.com](http://www.homeforhome.com)

[www.homelink.de](http://www.homelink.de)

[www.intervac-homeexchange.com](http://www.intervac-homeexchange.com)

[www.swapeo.de](http://www.swapeo.de)